

Oberlausitzer Heimat-Zeitung

Monatszeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz. — Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa. unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Jeder unberechtigte Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt. — Schriftleitung und Geschäftsstelle ist Reichenau, Sa., Fernsprech-Anschluß Reichenau Nr. 300. Druck und Verlag: Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag, G. m. b. H., Reichenau, Sa. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten ist Reichenau in Sachsen. — Postfach-Konto: Amt Leipzig Nummer 27534. — Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau (Sachsen), Konto Nummer 1005. — Bezugspreis: Einzelheft — 50 RM., vierteljährlich 1.50 RM. — Anzeigenpreis für die Millimeterhöhe und 45 mm Breite 8 Pfg.

Nummer 10

7. Oktober 1933

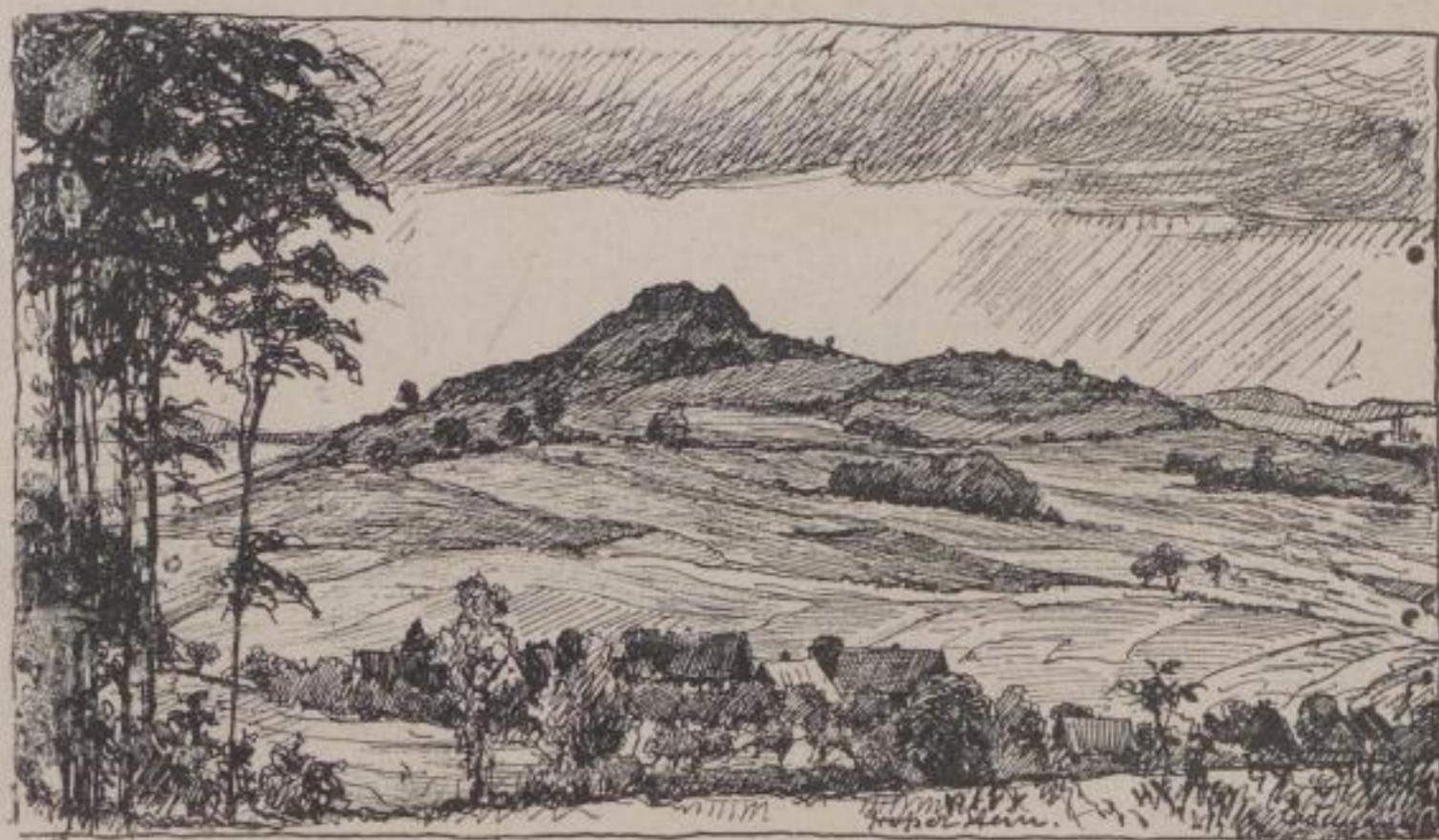
14. Jahrgang

Blick über Spitzkunnersdorf

Septembrißch klar leuchtet der Tag. In der Ferne schwingen die blauen, bewegten Linien der Gebirge. Weiße, kurze Wolken streifen über den Himmel. Felder sattgrün und feuchtbraun wechseln mit Waldstreifen ab, die ihre Flächen und Linien unterbrechen. Kurzauf stoßen Höhen und Berge, die noch mehr Leben in das hügelige Land bringen. Nirgends Ebene und Flachheit, alles ist irgendwie bewegt und steht in Beziehung zum anderen. So breitet sich vor unseren Augen die Lausitzer Landschaft aus.

Ein Blick vom Großen Stein über Spitzkunnersdorf vermittelt uns diesen typischen Ausschnitt. Ein Waldhusendorf zieht sich langgestreckt an einem kleinen Dorfbach herauf und füllt dieses flach geschwungene Tal mit jener festen und selbstsicheren Ruhe, die unseren Dörfern eigen ist. Zusammenhalt und Abstand, Verbundenheit bei Bewahrung der Eigenart sagt uns die Anordnung der Häuser. Welch ein Unterschied zu süddeutscher Bedrängtheit oder westfälischer Weitschweifigkeit! Obstgärten binden und trennen die Anwesen. Und was nun gerade die Lage dieses Dorfes auszeichnet, ist eben die Lage zwischen den spitzen Bergen, die flankieren vom Döberitzer- und Warnsdorfer Spitzberg. Es wäre sonst nicht nur ein Kunnersdorf wie viele andere geworden, sondern hätte auch einen seiner Hauptreize, die Einlagerung in einen Kranz größerer und kleinerer vulkanischer Ausbrüche zu entbehren. Natürlich sind dem Habitus unserer Landschaft entsprechend diese Kuppen alle Träger des Waldes, bis auf jene

einzigartige Ausnahme, den Großen Stein. Doch auch hier befand sich im vorigen Jahrhundert noch Wald. Dadurch wurde die herbe Schönheit dieses Doppelgipfels lange Zeit verhüllt. Heute aber wird dieser Punkt, der wie kein anderer mit seiner heroischen Wucht auserselbst war, Kriegerehrenmal zu sein, eine Stätte derer werden, die aus dem Tale heraufsind und hier oben im brausenden Wind, beim Scheine flackernden Feuers oder angesichts des unendlichen sonnerklärten Landes zu neuen geistigen Trägern der alten Heimat zu werden. Es war eine Tat von höchster Bedeutung, daß sich damals, als dieser Stein samt Goethelkopf dem Materialismus geopfert werden sollte, Männer fanden, die Kraft genug besaßen, ihn aus diesen Klauen zu befreien und der Lausitz erhielten, was nun einmal zu ihr gehört. Leider sah man zu spät, daß von



Großer Stein mit Ortsteil